

Bienenstände die vor den Mäusen und Ameisen sicher sind

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **4 (1782)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift,
für B ü n d t e n.

Zwölftes Stück.

Bienenstände die vor den Mäusen und
Ameisen sicher sind.

Jeder Bienenfreund weiß es, was für gefährliche Feinde die Mäuse und Ameisen für die Bienenwohnungen sind. Desto mehr mußte es mich befremden, daß in so vielen Bienenbüchern, die ich durchblättert habe, zwar verschiedener Mittel Meldung geschieht, durch welche diese schädlichen Thiere von den Bienenständen abgehalten oder vertrieben werden sollen, aber einer Vorkehrung nicht gedacht wird, welche bei uns nicht unbekannt, und ohne Widerrede die sicherste und kräftigste ist, weil sie diesen räuberischen Geschöpfen den Zugang zu den Bienenwohnungen völlig und für immer abschneidet. Diese Vorkehrung besteht darin, daß man die Bienenstände selber so einrichtet und verwahrt, damit es weder den Mäusen noch den Ameisen möglich werde, auf dieselben zu kommen, und folglich die aufgestellten Bienenkörbe von diesen ihren Feinden zu allen Zeiten unbeleidiget bleiben. Ich halte es nicht für überflüssig die bei uns übliche Art zu beschreiben.

Der Bienenstand muß vor allen Dingen von allen Seiten so weit frei stehen, daß keinem von den genannten Thieren ein anderer Weg darauf zu gelangen offen stehen würde, als die Säulen worauf der Stand selber ruhet. Dieser Säulen, die den Stand auf 1, 1/2 bis 2 Schuhe

4ter Jahrg. M von



von dem Boden erheben, können nun nach der Größe des Gebäudes 4, 6, oder 8 seyn. Jede dieser Säulen ruhet mitten auf einem gehauenen Sandstein, der zum Theil in den Boden eingelassen, und nur ein merkliches breiter ist, als die Dicke der Säule. Rund um die Säule ist eine Vertiefung in den Stein ausgehauen in beliebiger Tiefe und Breite. Wenn diese Vertiefung mit Wasser angefüllt wird, welches den Sommer über so oft geschehen muß, als nöthig, so steht die Säule gleichsam auf einer mit Wasser umflossenen Insel, zu welcher den leetern Ameisen der Zugang genugsam verwehrt ist. Die Säulen selbst stehn im trocknen, und sind um so weniger dem Faulen unterworfen, als wenn solche in die Erde hätten eingelassen werden müssen.

Die Mäuse abzuhalten, wird obenher an dem Fuße jeder Säule ein Mantel von zusammengefügttem Eisenblech, der wie ein Trichter, oder wie der Schooß eines Schornsteins gestaltet ist, fest angenagelt. Der Mantel wird von unten etwas breit gemacht, damit solcher von der Säule wohl abstehe, und in der Länge oder Höhe desselben richtet man sich nach der Höhe der Blechstücke. Man siehet bald ein, daß es durch dieses Mittel der geschicktesten Maus unmöglich wird, auf den Stand zu kommen. In einer solchen Wohnung kann man demnach seine Bienen ohne Bedenken überwintern lassen. *) Auch sind die Unkosten so groß nicht, daß man sich dadurch sollte abhalten lassen, seinem Stand diese Sicherheit zu verschaffen. Die Vorkehrung dauert so lange, als der Stand selbst, und wenn hingegen in einem oder in mehreren Jahren

nur

*) Mit der Vorsicht dennoch, daß man den Schnee, wenn er hoch ist, um den Rand herum weg räumt.

nur einer oder zwei gute Körbe, aus Mangel dieser Vorsicht, darauf gehen sollten, so ist der daraus entstehende Schaden schon beträchtlich.

Durch eben dieses Mittel können auch die Mäuse in denen Obst und Milchzellern und Gewölben abgehalten werden. Man hat in unsern Milchzellern eine Art Tisch oder breites Gestell, das um eine Säule, die ganz frei steht, und in den Boden eingelassen wird, zweifach über einander angebracht ist, aber ich habe erfahren, daß auch dieses Gestell vor den Mäusen nicht gesichert ist, wenn nicht an dem Fuß eben ein solcher Mantel von Blech, wie an den Bienenhäusern, angebracht wird.

U. . . n.

Bewährte Methode künstliche Bienenwärme durch Vertheilung der Körbe zu erhalten, von J. de Gelieu.

Aus den Berner ökonomischen Abhandl. v. Jahr
1772. S. 167 u. f.

Die Methode des Herrn de Gelieu hat den Beifall der Kenner wegen ihrer Leichtigkeit, und die Erfahrung bestätigt ihren Nutzen. Selbst Herr Riem preiset sie an, und ziehet sie der Schirachischen, als weniger künstlich und kostspielig und doch viel gewisser, vor. Einige Bienenfreunde in Bünden fangen an sich derselben zu bedienen, und um andere, die ihm nachfolgen wollen, in den Stand zu setzen, solches mit desto besserem Erfolg zu thun, theile ich ihnen hier die Beschreibung derselben mit.

Beschaffenheit